Im Rückspiegel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ge Vater hatte seiner Frau wenig Gutes gegeben. Kälte schlich durch das Haus. Seine zu kurzgekommene Frau lebte neben ihm und neben ihrem berühmt und berühmter werdenden Sohn. Er ist 59 Jahre alt, als sie stirbt. Auf der Fahrt nach Erfurt, um dort Napoleon zu treffen, erhält er die Todesnachricht. Er hing an ihr in Liebe und Verehrung. So blieb ihr Bild in seinem Herzen bestehen. Die zweite Frau ist seine um ein Jahr jüngere Schwester Cornelia. Sie waren sich immer in Liebe verbunden und oft genug Verbündete gegen den launischen Vater. Als Cornelia sich verheiratete, war ihr Bruder furchtbar eifersüchtig. Leider war Cornelia in ihrer Ehe nicht glücklich. Ihr Hinschied 1777 wurde Erlösung aus Schwermut. Die dritte Frau war Christiane Vulpius. Sie war Arbeiterin in einer Blumenbinderei. 18 Jahre lebte Goethe mit seiner Freundin zusammen. Das wurde zum Skandal in der Weimarer Hofgesellschaft. Er hatte von ihr mehrere Kinder. Von ihnen blieb nur der Sohn August am Leben. Er starb zwei Jahre vor seinem Vater in Rom. 1806 hatte Goethe sich seine geliebte Christiane angetraut. 1816 starb sie 51jährig. Wir erwähnen noch jene Frau, die Goethe am 22. März 1832 die gebrochenen Augen schloss. Es war die Witwe seines verstorbenen Sohnes, Ottilie von Goethe.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Denn das allein unterscheidet ihn
von allen Wesen, die wir kennen.

EC

Was hat der Schweizerische Gehörlosenbund im Jahr 1981 unternommen? Ein Überblick zum SGB-Jahresbericht 1981

Auf die Delegiertenversammlung in Lausanne am 20./21. März 1982 wird ein ausführlicher Jahresbericht des Schweizerischen Gehörlosenbundes zum vergangenen Jahr 1981 erscheinen. Der Vorstand und die Arbeitsgruppen des SGB berichten über ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Das **Jahr des Behinderten** 1981 hat dem Vorstand und den Arbeitsgruppen viel Arbeit gebracht. Der SGB hat versucht, die Regionen zu aktiver Teilnahme am Internationalen Tag des Gehörlosen, am 26. und 27. September 1981, anzuregen. «Einander verstehen – miteinander leben, ob gehörlos oder hörend» ist unser Schweizer Losungswort zum Tag des Gehörlosen 1981 geworden. Für den Einsatz in den Regionen hat der SGB herausgegeben: sechs Plakate, zwei Flugblätter und ein Merkblatt. Dies ist möglich geworden dank ausgezeichneter Zusammenarbeit mit den regionalen Komitees zum Tag des Gehörlosen von Zürich und Basel sowie dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch die Dachverbände Pro Infirmis, SVG/ASASM. Die Plakatkosten sind dank grosszügigem Entgegenkommen der Firmen niedriggehalten worden. Fast alle Zeitungen, das Fernsehen und das Radio haben über den Tag des Gehörlosen 1981 und die Anliegen der Gehörlosen berichtet. Zwei Kurzfilme sind gedreht worden von Gehörlosen zum Tag des Gehörlosen in Basel und Zürich (mit ebenfalls grosszügiger finanzieller Unterstützung des SVG). Sie sind im Fernsehen beim «Sehen statt Hören» ausgestrahlt worden. Der SGB dankt allen Vereinen und Institutionen, allen Gehörlosen und Hörenden, welche sich uneigennützig zum Tag des Gehörlosen 1981 eingesetzt haben. Die Arbeit soll nun weitergehen: unsere Anliegen, die Anliegen aller Gehörlosen sind nämlich nicht mit dem Jahr des Behinderten und mit dem Tag des Gehörlosen erledigt.

Daneben hat der SGB noch andere Arbeiten weitergeführt:

Die SGB-Statuten von 1960 sind ziemlich veraltet und müssen darum überarbeitet werden. Die SGB-Delegiertenversammlung 1981 in Chur hat die Statutentotalrevision beschlossen und eine Statutenkommission eingesetzt. Die Statutenkommission hat Ende November 1981 einen Vorentwurf in die Vernehmlassung geschickt: Alle Sektionen und Mitglieder, alle Arbeitsgruppen und Verbände SVG/ASASM können Stellung nehmen zum Vorentwurf der Statutenkommission.

Ein zweimaliges Rundschreiben ist an alle Schulen, Heime und Fürsorgevereine im Gehörlosenwesen verschickt worden. Die Bezeichnung «taubstumm» soll überall durch «gehörlos» ersetzt werden. Es ist ein teilweiser Erfolg erzielt worden. Besonders erfreulich für den SGB ist: Der SVG hat seinen «Kalender für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe» in «Kalender für Gehörlosenhilfe» umbenannt.

Alle Beratungsstellen und Schulen haben inzwischen das **Schreibtelefon** angeschafft. Einzelne Organisationen und Pfarrämter für Gehörlose sind aber immer noch nicht direkt erreichbar. Die PTT haben zum Jahr des Behinderten 30 öffentliche Schreibtelefone in grösseren Städten eingerichtet. Sie werden bereits teilweise sehr rege benutzt. Weitere Wünsche und notwendige Dienstleistungen für Gehörlose werden leider von den PTT immer noch abgelehnt: 24-Stunden-

GZ – Gehörlosen-Zeitung

Redaktion: Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur. Regionen Graubünden, Tessin, Leitartikel, Verbands- und Pro-Infirmis-Nachrichten.

Koordinator: Heinrich Beglinger, Steingrubenweg 92, 4125 Riehen. Bearbeiter der Region Bern.

Mitarbeiter: Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen. Regionen Basel, Solothurn, Luzern, Innerschweiz und Schweizerischer Gehörlosenbund.

Markus Huser, Nägelistrasse 7A, 5430 Wettingen. Regionen Zürich, Aargau, Schaffhausen.

Walter Gnos, Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach. Regionen St. Gallen, Ostschweiz (ohne Graubünden) und Sport.

Im Rückspiegel

Ausland

- Der amerikanische Präsident will wieder chemische Waffen, Giftgase also, herstellen lassen.
- Am 23. Februar sind in Iran 911 Häftlinge begnadigt worden.
- Die Grönländer treten nach einer Abstimmung aus der EG aus (EG = Europäische Gemeinschaft).
- Ein entführtes tansanisches Flugzeug mit etwa 100 Insassen wurde am 28. Februar auf einem Londoner Flughafen wieder freigegeben.

Inland

- Bundesrat Aubert beantragte Unterbruch der KSZE-Konferenz in Madrid (KSZE = Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa).
- Staatssekretär der Schweiz, P. R. Jolles, war für 2 Tage zu wirtschaftlichen Gesprächen in Schweden.
- Der rumänische Aussenminister Andrei weilte zu Gesprächen mit Bundesrat Aubert in der Schweiz.
- Die Swissair hat am 23. Februar den hundertmillionsten Fluggast befördert.
- Der Reingewinn der PTT beläuft sich auf 333 Millionen Franken. Davon fliessen 200 Millionen Franken in die Bundeskasse.
- Durch Mehreinnahmen ist das vorausberechnete Defizit in der Bundeskasse um 1 Milliarde Franken besser als budgetiert.
- Ein Sprengstoffanschlag wurde Ende Februar auf einen Hochspannungsmast unweit des Kraftwerks Mühleberg BE verübt.